

Die rockenden Sandkastenfreunde

Schötz | Vier junge Musiker stellen ihr Debüt vor

Die neue Band «Muzak» formt den nächsten Rock-Export unserer Region. Mit einer gelungenen EP im Gepäck wollen die Schötzer die Schweiz erobern.

Die halbe Stunde Musik, die «Muzak» Anfang Mai veröffentlicht haben, lässt sich nicht so einfach katalogisieren – auf ihrer Debüt-EP finden forsche Gitarren, bittersüsse Melodien und melancholischer Gesang in komplexen Songstrukturen zueinander. In ihren sechs Liedern streift die Band zugänglichen Pop ebenso wie progressiven und

WB-Begegnung

Tobias Imbach

alternativen Rock. In einer Woche führen «Muzak» die Songs ihrer EP nun live der Öffentlichkeit vor. Sie sind das Resultat einer mehrjährigen musikalischen Karriere, die im Herbst vergangenen Jahres eine neue Wende nahm.

Bewegte Geschichte

Im September 2012 haben sich Jan Greber (25, Gitarre), Marco Meier (25, Bass), Martin Birchler (27, Schlagzeug) und Lena Greber (23, Gesang) zu «Muzak» zusammengeschlossen. Gemeinsam bilden sie nicht nur eine Band, sie wohnen auch alle unter demselben Dach in Schötz. Die vier Freunde wirkten bereits zuvor in verschiedenen Projekten mit. Marco Meier und Jan Greber spielen schon seit Kindertagen zusammen. Anfangs im Sandkasten, später in der Schülerband.

«Wir nannten uns «Crossbow» und klangen so, wie Schülerbands halt klingen», sagt Marco Meier. Die gleiche Formation hörte ab 2006 neu auf den Namen «Moments Of Eternity» und bog Richtung Prog-Metal ab. Unter diesem Namen konnten die Schötzer ihre bislang grössten Erfolge einfahren: Am Talentwettbewerb «Sprungfeder» im Dezember 2006 spielten sie im KKL vor

Der Name ist nicht Programm

Eine nächste stilistische Neuausrichtung kündigte sich für die beiden Schötzer Musiker mit der Matura-Arbeit von Jans Schwester Lena an: «Susi der Föhn» hiess die neu gegründete Band und fortan spielten sie intimen, akustischen Pop. Wählte Lena Greber jenen Bandnamen noch aus einer Laune heraus, soll der neue Name «Muzak» programmatisch für das stehen, was die Schötzer nicht machen.

Gemeinhin wird mit «Muzak» die funktionelle Hintergrundmusik in Kaufhäusern und Fahrstühlen umschrieben, die auf keinen Fall stören oder auffallen sollte. «Muzak» aus Schötz haben anderes im Sinn: «Wir wollen ablenken und auffallen», sagt Marco Meier.

Proben im Kuhstall

Zwei bis drei Mal wöchentlich proben die vier Musiker in einem ehemaligen Kuhstall in Schötz, den Jan und Marco damals mit ihrer ersten Band zum Probenraum umfunktioniert hatten. «Wir hatten auch schon Reklamationen, weil wir zu

«Wir hatten schon Reklamationen, weil wir zu laut waren.»

Jan Greber

Gitarist von «Muzak»

laut waren», erinnert sich Jan Greber. Doch mit wütenden Prog-Metal-Klängen werden sie vorübergehend keine Nachbarn mehr erschrecken – die Schötzer sind älter und ruhiger geworden, die neuen Songs von «Muzak» zeugen davon. Als sich die vier Freunde im Herbst 2012 zur Band formierten, wollten sie schon möglichst bald eine erste EP im Kasten haben. Ein Winterwochenende lang verschanzte sich das Quartett im Aufnahmestudio in Baden und spielte die sechs Songs ein. Von der Qualität der Aufnahmen begeistert, entschlossen sie sich, die Aufnahmen gleich auf CD zu pressen.

Jung und altmodisch

Auch in Zeiten, in denen Digital-Only-Singles die Charts stürmen und nur



Gute Laune bei den vier Schötzer Musikern: «Muzak» freuen sich auf die Plattentaufe ihrer Debüt-EP.

Foto zvg

noch unverbesserliche Nostalgiker mit einem Discman unterwegs sind, bleiben physische Tonträger für «Muzak» wichtig. «Wir möchten den Konzertbesuchern etwas mitgeben können», sagt Jan Greber. «Wir sind aber auch ein bisschen altmodisch», gibt Marco Meier zu. Sie kaufen selbst alle noch CDs und von zeitgenössischen Erscheinungen wie Online-Votings halten sie nicht sonderlich viel. Eher widerwillig machen «Muzak» gute Miene zum bösen Spiel. So sammelt die Band zurzeit noch bis Sonntag bei Radio Pilatus online Stimmen, damit sie am 29. Juni auf der Luzerner Bühne im KKL auftreten können. «Es ist recht schwer, an Konzertauftritte

zu kommen – wir sehen die Votings als Chances», sagt Jan Greber.

Wegfindung

«Muzak» wollen spielen. Die Band hat bisher zwei Konzerte in der Stadt Luzern gegeben. Doch für die Schötzer Band wird es nicht ganz einfach, sich zu etablieren. Anders als andere, erfolgreiche Bands aus der Region fällt «Muzak» nicht in die Indie-Rock-Sparte und somit finden sich die Schötzer auch nicht in einer aktiven Szene wieder.

Tournee-Träume

Für den Herbst wollen sich «Muzak» nun möglichst viele Konzertauftritte sichern.

Auf den Heimvorteil sind sie nicht besonders erpicht. «Wir wollen über die Kantongrenzen hinaus», sagt Jan Greber. Die Schötzer träumen davon, einmal auf Tournee zu gehen. Es gibt sie schliesslich, Schweizer Bands, die mit vergleichbarer Musik ganze Konzerthallen füllen. Viele sind nicht, doch wenn alles gut geht, gehört bald auch «Muzak» dazu.

Die nächsten Konzerte:
Plattentaufe der «Muzak»-EP im Kulturwerk 118, Sursee, am Freitag, 21. Juni (21 Uhr); Auftritt am OpenQuer in Zell am Samstag, 6. Juli 2013 (Mittags-/Nachmittagsprogramm).

Die «Muzak»-EP ist auf allen üblichen Downloadportalen erhältlich oder kann bei der Band bestellt werden. – www.muzakmusic.ch